

Verwunderung über Bremer Aussagen zur B 212 neu

Klarheit herrsche erst, wenn der neue Bundesverkehrswegeplan veröffentlicht wird / Straße für vordringlichen Bedarf angemeldet



Uwe Kroll (links) und Martin Clausen von der IG B 212 neu hoffen, dass die Bremer mit ihrer Einschätzung Recht haben. FOTO: INGO MÖLLERS

Delmenhorst-Lemwerder. Es ist purer Zufall, dass für Montagmorgen ein Treffen des Lenkungskreises für das Dialogverfahren im Konflikt um den Bau der Bundesstraße 212 neu zwischen Harmenhausen und Bremen terminiert war. Exakt für den Tag, an dem der WESER-KURIER auf seiner Titelseite berichtete, dass der Bau des letzten Streckenabschnitts der B 212 neu zu scheitern droht. Die Aussage des zuständigen Abteilungsleiters im Bremer Verkehrsressort, Gunnar Polzin, sorgte für viel Diskussionsstoff.

Fachbereichsleiter Fritz Brünjes, der für die Stadt an der Runde teilnahm, sagte auf Nachfrage: „Bisher ist das nur eine Einschätzung und im Moment weiß keiner, ob der Lückenschluss als vordringlicher Bedarf im Bundesverkehrswegeplan eingestuft wird – und so lange möchte ich mich dazu nicht äußern.“ Auch in Lemwerder war die Reaktion auf die Aussagen der Bre-

mer eher zurückhaltend: „Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir Herrn Polzins Aussagen als seine persönliche Einschätzung auffassen“, gab Lemwerders Bürgermeisterin Regina Neuke nach dem Treffen zu Protokoll. „Die Einschätzung ist nicht belegt. Es gibt keine schriftlich gesicherten Informationen.“

So warte der aus Vertretern der Länder Niedersachsen und Bremen, der Landkreise Oldenburg und Wesermarsch, der Stadt Delmenhorst sowie der Gemeinden Ganderkesee und Lemwerder bestehende Lenkungskreis weiter auf die offizielle Verkündung des neuen Bundesverkehrswegeplans (BVWP). Die Neufassung soll dem Vernehmen nach noch vor Ostern in die Koalition gegeben werden, dann startet auch die Öffentlichkeitsbeteiligung. Der BVWP listet alle in der Regie des Bundes befindlichen Infrastrukturprojekte auf und weist ihnen Vorrangstufen zu. Chancen auf eine

schnelle Realisierung haben erfahrungsgemäß nur solche Vorhaben, die als „vordringlicher Bedarf“ klassifiziert werden.

Regina Neuke geht allerdings davon aus, dass der letzte Streckenabschnitt der B 212 neu in eben diesem vordringlichen Bedarf verbleibt. „Wir reden schließlich nur über einen Teilabschnitt.“ Unterstützung erfährt sie vom Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. „Wie die Bremer zu ihrer Einschätzung kommen, ist mir nicht bekannt“, sagt Joachim Delfs. „Die B 212 neu war bisher im vordringlichen Bedarf. Und dafür haben wir sie auch wieder angemeldet.“

Falls der Streckenabschnitt in Berlin tatsächlich nicht mehr als besonders wichtig angesehen würde, könnte es daran liegen, dass Niedersachsen die Straße ohne Anbindung an Delmenhorst angemeldet hat. Dadurch verringere sich die Wirtschaftlichkeit der B 212 neu, sagen die Bremer. BAK-AB